

# BAD PYRMONT

Dienstag, 22. März 2022

## Endlich: Betrieb fährt wieder hoch

Fachklinik Weserland nimmt nach zweieinhalb Jahren Großbaustelle erste Patienten auf

VON JULIANE LEHMANN

**BAD PYRMONT.** „Wir sind wieder zurück“, sagt Hans Joachim Spieker. Und es klingt fast ein bisschen nach Stoßseufzer. Denn hinter dem Direktor der „Fachklinik Weserland“ und deren Belegschaft liegen zweieinhalb Jahre Umbau, bis vor einem Jahr im laufenden Betrieb. Sechs Monate nach dem zunächst geplanten Restart ist die Fachklinik seit Montag wieder offen.

Das macht auch Torsten Meier froh. Eigentlich sollte er dieser Tage zur Reha nach Sylt. Doch plötzlich kam die Ausladung, wegen Hochwasser- und Sturmschäden. Jetzt hat der 54-Jährige einen Platz in der Fachklinik am Pyromonter Vogelreichsweg gefunden. Meier ist einer von vier Patienten, die am ersten Öffnungstag im neuen Patiententrakt der auf die Rehabilitation von Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen spezialisierten Klinik einchecken können.

„Versuchen Sie mal, in eigener Regie einen Therapieplatz zu kriegen“, sagt Meier, der privat versichert ist und sich um seine Reha selbst gekümmert hat. Zwei Tage und 20 Telefonate nach Beginn seiner bundesweiten Suche nach Kurkliniken mit Long-Covid-Expertise rief er in Pyrmont an – und bekam die Zusage.

Weil in der Klinik und auf ihrem Gelände derzeit noch allerlei Restarbeiten zu erledigen sind, wurden die Gäste vorgewarnt. „Aber diese äußeren Bedingungen sind absolut zweitrangig“, findet Meier.

Von der Reha in Bad Pyrmont erhofft er eine Besserung seiner seit fast einem Jahr anhaltenden Long-Covid-Symptome. Nach seiner Genesung begann er wieder zu arbeiten. Aber zu seiner alten Form hat der durchtrainiert wirkende Zollbeamte noch nicht zurückgefunden. Da ist noch immer die Atemnot, etwa beim Treppensteigen. Und auch die Konzentration fällt schwer. „Seit meiner Erkrankung habe ich kein Buch mehr gelesen“, bedauert der 54-Jährige.

Für seine drei Mitpatienten – die 76 Jahre alte Konstanze



„Ich gratuliere Ihnen, dass Sie in dieser schönen Klinik sein dürfen“, sagt der Münchner Gesundheitsökonom Prof. Günter Neubauer vom wissenschaftlichen Beirat der Rehasan-Gruppe, als er Rehapatient Torsten Meier begrüßt. Mit im Bild: Klinikchef Hans-Joachim Spieker und der Ärztliche Direktor Dr. Markus Wrenger. FOTO: YT



Statt einer großen Eröffnung gab's für die ersten vier Reha-Patienten eine besondere Begrüßung. FOTO: YT

Knackstedt sowie Rainer Gerdau (66) und Frank Schlimm (50) – beginnt derweil die Anschlussheilbehandlung (AHB), also die Reha direkt nach einer Operation.

Voll des Lobes sind die ersten vier Gäste über ihre geräumigen Zimmer im funktionell gestalteten neuen Betten-trakt der Fachklinik. „Spitze“, sagt Konstanze Knackstedt. Wer hier nicht zufrieden sei, der werde es wohl nirgends.

Während die Rentnerin aus Soltau noch nie zuvor im Weserbergland war, kennt Torsten Meier die Kurstadt schon. Gleich nach der Eröffnung des Wohnmobilplatzes an der Emmer machte er dort 2014 halt.

Noch immer erinnert er sich gern an das entspannte Klima.

In der Fachklinik riecht es derweil nach Premierenfieber. Überall scheint ein Kommen und Gehen zu sein, und in etlichen Räumen sowie um den Gebäudekomplex herum sind noch die Handwerker zugange, die schon einige Sonder-schichten eingelegt haben. „Ich bin froh, wieviel schon funktioniert“, sagt Klinikchef Spieker und lobt die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, besonders aber den Einsatz und die Fähigkeiten der heimischen Firmen: „Ich hätte nicht gedacht, dass wir so viel Kompetenz am Ort und in der Region haben.“

Den ersten Gästen wird am Montag eine besondere Begrüßung zuteil: Blumensträuße und freundliche Worte gibt es von Bürgermeister Klaus Blome, Kurdirektor Maik Fischer, dem Ärztlichen Direktor Dr. Markus Wrenger und Prof. Günter Neubauer. Der steht an der Spitze des achtköpfigen wissenschaftlichen Beirats der Kölner Rehasan-Gruppe. Die hatte die Fachklinik 2014 von der DAK übernommen und – nach einem wahren Brandschutz-Drama im Herbst 2016 – den nun wohl an die 50 Millionen Euro teuren Neubau angeschoben. Der Beirat legte gleich im Anschluss eine Tagung in der Kurstadt ein. Auf

eine große Eröffnungsfeier wurde am Montag Inzidenzbedingt verzichtet. Sie soll, Stand jetzt, im Mai nachgeholt werden.

Mit einem weiteren Label kann jetzt übrigens auch die Klinik werben. „Wir dürfen uns nun ‚Familienfreundliches Unternehmen‘ nennen“, bringt Hans-Joachim Spieker zum Abschied noch eine Image-fördernde Neuigkeit auf den Weg. Die dürfte vor allem jene Arbeitskräfte interessieren, die die Fachklinik noch brauchen wird, wenn das Haus zunehmend voller wird.

Ein Video aus der Klinik finden Sie unter dewezet.de